

DAAD-Expertenservice: Griechische Hochschulen in der Krise

Während der Wahlkampf in Griechenland vor allem von Diskussionen rund um den Euro bestimmt wird, spielt das Thema Hochschul- und Bildungspolitik des Landes keine wesentliche Rolle, obwohl dies für die Zukunftsfähigkeit des Landes entscheidend wäre. Die Hochschulen des Landes sind durch die Sparmaßnahmen chronisch unterfinanziert und in einem sehr schlechten Zustand.

Leiterin Pressestelle
Anke Sobieraj
Tel: 0228 / 882-454
Fax: 0228 / 882-659
Mail: presse@daad.de
www.daad.de
Kennedyallee 50
D – 53175 Bonn

In den vergangenen Jahren sind Semester teilweise komplett ausgefallen und Studierende konnten keine Seminare besuchen. Gleichzeitig werden nötige Reformen von Seiten der Hochschulen nicht oder nur zögerlich umgesetzt.

Mit diesem Expertenservice möchten wir Sie bei den Fragen unterstützen:

- Welche Folgen kann die Wahl für die Hochschul- und Bildungspolitik Griechenlands haben und wie ist die aktuelle Situation?
- Wie unterstützt der DAAD die Hochschulen Griechenlands und welche Programme wurden aufgelegt, um die Folgen der Krise für Forschung und Lehre in Griechenland zu mildern?

Wahl in Griechenland Kontakt: Anke Sobieraj Tel.: 0228 / 882-454 presse@daad.de	
Alexander Roggenkamp, Leiter des DAAD-Büros in Athen Tel.: +30 2103 6262 23 Mobil: +30 6981 0197 99 roggenkamp@daad.gr	<ul style="list-style-type: none"> • Hochschulpolitik in Griechenland • Auswirkungen der Krise auf die Hochschulpolitik • Wirkung der DAAD-Programme

Stand: 22. Januar 2015

Terminhinweis

Vom 5. bis 7. Februar veranstaltet der DAAD in Hamburg eine Konferenz bei der griechische Wissenschaftler Kontakt zu Partnern an deutschen Hochschulen aufbauen können, um Kooperationen anzustoßen. Gerne organisieren wir nach Anmeldung Interviews und Gespräche mit griechischen und deutschen Teilnehmern.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des DAAD-Programms Hochschuldialog mit Südeuropa statt. Im Mittelpunkt steht die Förderung des wissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Dialogs zwischen den von der Wirtschaftskrise besonders stark betroffenen südeuropäischen Ländern – Griechenland, Italien, Portugal, Spanien und Zypern – und Deutschland.

Gerne vermitteln wir auf Nachfrage auch Experten aus anderen Ländern der Region. Der DAAD verfügt über ein Netzwerk mit 70 Auslandsbüros und rund 500 Lektoraten weltweit.

Wir bitten Sie, in Texten und bei der Nutzung von O-Tönen auf die korrekte Angabe des Ansprechpartners zu achten und den DAAD zu erwähnen. Um Zusendung eines Belegs wird gebeten.

Der DAAD

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) ist die Organisation der deutschen Hochschulen und ihrer Studierendenschaften zur Internationalisierung des Wissenschaftssystems. Er schafft Zugänge zu den besten Studien- und Forschungsmöglichkeiten für Studierende, Forschende und Lehrende durch die Vergabe von Stipendien. Er fördert transnationale Kooperationen und Partnerschaften zwischen Hochschulen und ist die Nationale Agentur für die europäische Hochschulzusammenarbeit. Der DAAD unterstützt damit die Ziele der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik, der nationalen Wissenschaftspolitik und der Entwicklungszusammenarbeit.

2013 hat der DAAD fast 120.000 Deutsche und Ausländer rund um den Globus gefördert. Das Angebot reicht vom Auslandssemester für junge Studierende bis zum Promotionsstudium, vom Praktikum bis zur Gastdozentur, vom Informationsbesuch bis zum Aufbau von Hochschulen im Ausland. Die internationalen Aktivitäten deutscher Hochschulen unterstützt der DAAD durch Marketingdienstleistungen, Publikationen, Veranstaltungen und Fortbildungen.

Der DAAD wird überwiegend aus Bundesmitteln des Auswärtigen Amts, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und der Europäischen Union finanziert.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.daad.de